

FOYER

Die Konzertsaison in Deutschland hat im September wieder begonnen. Welche Höhepunkte Sie in diesem Monat erwarten, verraten Ihnen unsere Deutschlandkarte sowie das Konzertmagazin auf Seite 120.

Foto: Marco Borggreve/PR



Hannover

21./22. 9. Staatsoper

Antje Weithaas ist die Solistin in Beethovens Violinkonzert. Begleitet wird sie vom Niedersächsischen Staatssorchester Hannover unter der Leitung von GMD Wolfgang Bozic. Weiter auf dem Programm: Beethovens Fünfte und ein Werk von Wolfgang Rihm.

Foto: Michael O'Neill/PR



Düsseldorf

4. 9. Tonhalle

Patricia Kopatchinskaja tritt mit Mendelssohns e-Moll-Konzert in der Tonhalle auf. Im weiteren Programm mit den Düsseldorfer Symphonikern unter Andrey Boreyko erklingen Werke von Strawinsky und Tschaikowsky.

Saarbrücken

18. 9. Congresshalle

Christoph Poppen dirigiert die Deutsche Radio-Philharmonie und die Europa-ChorAkademie. Der gewichtigen „Missa solennis“ von Beethoven gehen zwei Werke von Anton Webern voraus.

Foto: Harmonia mundi



Bremen

7. 9. Glocke

Das Mendelssohn-Jahr geht noch einmal in die Vollen: Das Orchestre des Champs-Élysées spielt beim Bremer Musikfest unter Philippe Herreweghe die „Schottische“ Sinfonie und die Kantate „Die erste Walpurgisnacht“.

Foto: Henry J. Fair/PR



Leipzig

9. 9. Gewandhaus

Das Tokyo String Quartet gastiert bei den Mendelssohn-Festtagen in Leipzig. Auf dem Programm steht neben Streichquartetten von Mendelssohn auch das f-Moll-Quartett op. 95 von Ludwig van Beethoven.

Foto: Celia Megreldze

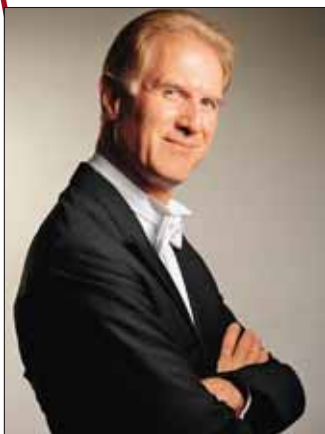


München

24./25./27. 9. Philharmonie

Die Pianistin Anna Vinnitskaya ist zu Besuch im Münchner Gasteig. Im Gepäck hat sie das zweite Klavierkonzert von Sergej Rachmaninow. Zuvor gibt es im Konzert mit den Münchner Philharmonikern Weberns „Im Sommerwind“ und die erste Sinfonie von Tschaikowsky.

Foto: Sasha Gusov/PR



Wolframs Wartburg

134,50 Pfund

Foto: privat



In England hat ein Mann prozessiert, weil er in einer Musical-Aufführung des „Wizard of Oz“ ein real musizierendes Orchester erwartete, aber nur eines aus der Konserve bekam. Der Richter urteilte zugunsten des Klägers: Wo Musical draufsteht, muss auch Orchester drin sein. Das ist ein Hammerurteil, ein Beckenurteil, ach was: ein ganzes Horngruppenurteil.

Seit langem haben wir uns daran gewöhnt, dass sich Musicals mit verzweigtem Klang begnügen, der elektronisch aufgeblasen wird: Im Graben sitzen nicht selten drei Geigen, die per Mikrofon, PC und Lautsprecher aufs Volumen eines Bruckner-Orchesters hochgepumpt werden. Die Verantwortlichen glauben, dass das im Auditorium sowieso niemand merkt. Jetzt haben sie angenommen, niemand im Saal würde ein Live-Orchester vermissen. Diese Dreistigkeit der Annahme wurde zu Recht geahndet.

Der Kläger war freilich ein Profi: Adrian Bradbury, Sohn des langjährigen Soloklarinettenisten des BBC Symphony Orchestra und selbst Cellist, der das Salforder Theater vor den Kadi nach Manchester zerrte. Dort fand der Richter, der Eintrittspreis von 134,50 Britischen Pfund gehöre zurückerstattet. Als Gutachter hatte Bradbury den Komponisten Harrison Birtwistle aufgegeben, der erklärte, eine Aufführung eines Musicals ohne Orchester könne bestenfalls als Karaoke bezeichnet werden.

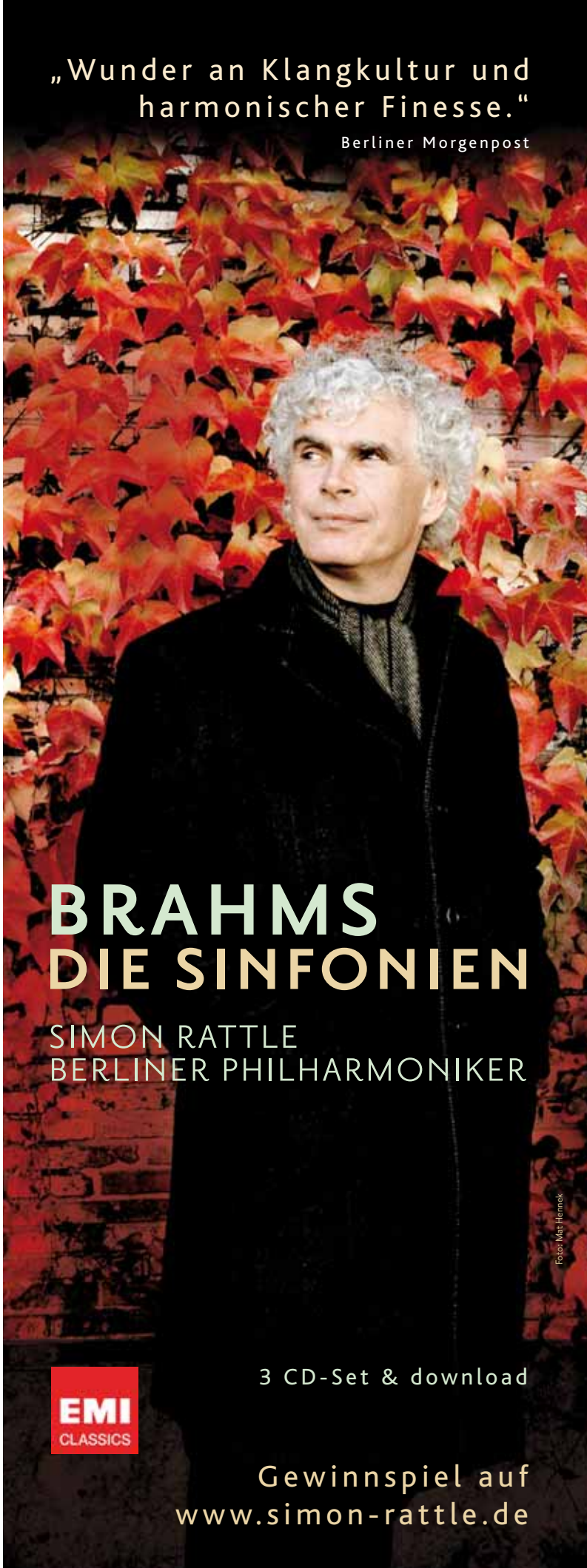
Selbstverständlich hat das Urteil einen Haken. Kann sein, dass das Theater seinen Spielbetrieb nun einstellen muss, weil die Verantwortlichen kein richtiges Orchester bezahlen können. Es werden jetzt vielleicht auch die Sänger betroffen sein, die Tänzer, die Bühnenleute, die Verwaltung. Man wird zudem fragen dürfen, ob eine Aufführung mit Orchester vom Band wirklich so schlimm ist, dass das Abendland daran zerbrechen könnte. Ist die perfekte Reproduktion – man muss gar nicht Walter Benjamin zitieren – nicht längst Teil des Kunstschaffens geworden? Singt im Fernsehen nicht jeden Tag einer ungestraft playback? Dieter Thomas Heck hat so über Jahrzehnte die „ZDF-Hitparade“ bestritten, auch Karl Moik wurde nie verklagt, weil er Musikanten ohne Kapelle präsentierte. Und ist eine exzellente Konserve nicht allemal besser als eine Darbietung mies gestimmter Orchestermusiker, die Dienst nach Vorschrift verrichten?

Falsch gefragt. Kunst entsteht nicht, wenn keiner mehr Fehler macht. Kunst entsteht, wenn keiner die Fehler mehr bemerkt – weil etwas anderes nach vorn gerückt ist. Der Sog. Die Atmosphäre. Das glühende Atmen des Betriebs. Der Triumph von erlebter Kunst aus der Gefährdung des Moments. Ohne Anstrengung, ohne Gefährdung ist Kunst tot, eine Konserve, die nicht einmal ein Hund geöffnet bekommen möchte.

Wolfram Goertz

„Wunder an Klangkultur und harmonischer Finesse.“

Berliner Morgenpost



BRAHMS DIE SINFONIEN

SIMON RATTLE
BERLINER PHILHARMONIKER

EMI
CLASSICS

3 CD-Set & download

Gewinnspiel auf
www.simon-rattle.de

Foto: Mat Hennek

Thielemann verlässt München

Foto: Kassara/DG



Christian Thielemann

Eine etwas zu kurze Periode, um eine Ära zu begründen: Christian Thielemann wird seine Amtszeit als Chef der Münchner Philharmoniker nicht fortsetzen. In einer Vollversammlung hat der Stadtrat beschlossen, den Vertrag des Generalmusikdirektors nach seinem Ende 2011 auslaufen zu lassen. Zuvor hatte es Unstimmigkeiten zwischen Thielemann und dem Rat gegeben. Stein des Anstoßes war die Frage, wer über das Engagement von Gastdirigenten entscheiden darf. Während der Maestro diese Kompetenz für sich selbst in Anspruch nehmen wollte, sollte

die Entscheidungsbefugnis nach dem Willen seines Arbeitgebers in den Händen des Philharmonikerintendanten Paul Müller verbleiben. Das Vertragsangebot der Stadt, in dem in einer Klausel genau dies so geregelt werden sollte, lehnte Thielemann ab. Was die Zukunft von Christian Thielemann angeht, wird nun spekuliert, dass er sich demnächst als Nachfolger von Fabio Luisi bei der Dresdner Staatskapelle bewerben könnte.

Neuer GMD in Zürich

Fabio Luisi wird neuer Generalmusikdirektor in Zürich – und freut sich augenscheinlich über diesen Umstand. „Die Zürcher Oper ist ein wunderbares Haus mit einem hervorragenden Orchester, und ich bin sehr glücklich, hier als GMD nachhaltig wirken zu können“, sagte der italienische Dirigent, nachdem die Wahl auf ihn gefallen war. Mit der Spielzeit 2012/2013 wird Luisi sein neues Amt antreten. Bis dahin wird er in gleicher Funktion an der Dresdner Semperoper bleiben, an der er seit der Saison 2007/2008 wirkt. Auch Andreas Homoki, designierter Intendant des Opernhauses in Zürich, der gleichzeitig mit Luisi seine neue Arbeit aufnehmen wird, zeigte sich begeistert über den neuen GMD: „Fabio ist einer der wenigen international renommierten Dirigenten, deren Profil sowohl im italienischen als auch im deutschen Repertoire gleichermaßen ausgeprägt ist. Darüber hinaus kenne ich ihn seit vielen Jahren aus gemeinsamen künstlerischen Projekten in Dresden und München.“ Fabio Luisi wird zwei bis drei Neuproduktionen pro Saison in Zürich dirigieren. Er tritt die Nachfolge von Franz Welser-Möst, der als Generalmusikdirektor an die Wiener Staatsoper geht, und Daniele Gatti, der den Generalmusikdirektorenposten in Zürich von der Saison 2009/2010 an bis zu Luisis Amtsantritt 2012 besetzen wird, an.



Foto: Matthias Creutziger

Grüezi in Zürich: Fabio Luisi.

Preisrätsel

FONO FORUM

Zu gewinnen: ein Paket mit 20 Klassik-CDs

Die Preisfrage lautet:

Er komponierte Sinfonien und Konzerte und entdeckte außerdem den Planeten Uranus. Welcher deutsch-englische Komponist und Astronom wird gesucht?

Schreiben Sie die Antwort auf eine ausreichend frankierte Postkarte und senden Sie diese an:

FONO FORUM, Stichwort „Preisrätsel“,

Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH,

Eifelring 28, D-53879 Euskirchen.

Einsendeschluss ist der 30.9.2009.

Der Gewinner:

Die Lösung des Juli-Preisrätsels lautet:

„Carl Heinrich Graun“.

Das Paket mit 20 CDs hat Dr. Reiner Kornberger aus Bremen gewonnen.

Herzlichen Glückwunsch!

Weinseminar zu gewinnen

Wein ist ein komplexes Themengebiet – das konnte man nicht erst in unserer Juni-Ausgabe erfahren. Selbst große Weinkenner können immer noch dazulernen, weswegen es immer mehr Seminare gibt, in denen man Lehrreiches über den Göttertrank erfährt. Wo könnte man dies besser tun als in einem der schönsten und besten Weinanbaugebiete Deutschlands? Als Nachtrag zu unserem Themenschwerpunkt vom Juni verlosen wir zwei Gutscheine für ein Sensorik-Seminar der Internationalen Weinakademie „Mundus Vini“ im gleichnamigen Weinhaus in Neustadt an der Weinstraße. Trainieren Sie Ihre Sinne, lassen Sie sich von den Fachleuten aus der Redaktion der Zeitschrift „Weinwelt“ zeigen, wie Sie Nase, Zunge und Gaumen richtig zum Einsatz bringen, um Wein künftig noch besser genießen zu können. Nach ausgiebiger Verkostung werden Sie zum Ausklang mit einem Abendessen verwöhnt. Drei Termine stehen zur Auswahl: 24. Oktober, 14. November oder 5. Dezember; Anfahrt und Übernachtung erfolgen in Eigenregie. Schreiben Sie bis zum 30. September eine Postkarte mit dem Stichwort „Wein“ an die Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH, Eifelring 28, D-53879 Euskirchen. Informationen unter www.mv-vinothek.de.

Preis der Deutschen Schallplattenkritik Bestenliste 3/2009

DVD-Video-Produktionen

Haydn, Sinfonien Nr. 1, 96 und 101; Dokumentation „Sir Roger Norrington – A conductor between Stuttgart and Berkshire“; SWR-Sinfonieorchester Stuttgart, Norrington; Hänssler/Naxos

Orchester

Tschaikowsky, Sinfonie Nr. 5, Hamlet-Ouvertüre; City of Birmingham Symphony Orchestra, Nelsons; Orfeo
Berg, Beethoven, Violinkonzerte; Steinbacher, WDR-Sinfonieorchester Köln, Nelsons; Orfeo



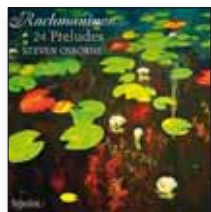
Prokofjew, Klavierkonzerte Nr. 2 und 3; Kissin, Philharmonia Orchestra, Ashkenazy; EMI

Kammermusik

Haydn, Streichquartette op. 55, 1-3; META4; Hänssler/Naxos

Klavier- und Orgelmusik

Chopin, Klavierwerke, Cellosoliste; Pires, Gomziakov; DG/Universal



Rachmaninow, 24 Préludes; Osborne; Hyperion/Codæx
„Principal Sound“ – Orgelwerke von Ferneyhough u. a.; Haas; Edition Zeitklang/KC

Oper

Händel, Faramondo; Jaroussky, Cencic, Karthäuser, Radio-Suisse Chœur, I Barocchisti, Fasolis; Virgin/EMI
Reimann, Lear; Koch, Balvins-son, Volle u. a., Chor der Oper Frankfurt, Frankfurter Museumsorchester, Weigle; Oehms/HM

Chorwerke und Alte Musik

Vaet, Chorwerke; Ensemble Cinquecento; Hyperion/Codæx
Bach, Kantaten BWV 131, 182 und 4; Fuge, Mena, Mammel, McLeod, Ricercar Ensemble, Pierlot; Mirare/HM

Lied und Vokalrecital



Magdalena Kozená singt Vivaldi; Kozená, Venice Baroque Orchestra, Marcon; DG/Universal

Historische Aufnahmen

Michael Rabin – The Complete RIAS-Recordings; Rabin, Broddack, RIAS-Symphonie-Orchester, Schippers; Audite/Edel
Wilhelm Furtwängler live in Berlin – The Complete RIAS-Recordings; Taschner, Menuhin, Berliner Philharmoniker; Audite/Edel

Zeitgenössische Musik

Furrer, Klavierkonzert, Invocation VI, spur u. a.; Hodges, Hoffmann, Menke u. a., WDR-Sinfonieorchester Köln, Rundel; Kairos/HM
v. Schweinitz, Plainsound Glissando Modulation; Slaatto, Reinecke; Neos/Codæx

Beethoven

Die Violinsonaten



Isabelle **Faust**
Alexander **Melnikov**



3 CD + CD-DVD HMC 902025.27

Dieses Aufnahmeprojekt der 10 Sonaten für Violine und Klavier ist ein langgehegter Wunsch von Isabelle Faust und Alexander Melnikov. Das bei den Aufnahmesitzungen entstandene Making-of ermöglicht einen Einblick in die Arbeits- und Herangehensweise der beiden Künstler, läßt ihre Interpretation vor unseren Augen Gestalt annehmen.

Der Audi unter den Flügeln

Was kommt dabei heraus, wenn sich ein Klavierbauer und ein Autohersteller zusammentun? Ein autobahn-tauglicher Flügel? Ein musizierendes Auto? Natürlich nichts dergleichen, sondern ein außergewöhnlich gestaltetes Instrument. „Wir hatten



Ein Flügel im Audi-Design mit „Gaspedal und Bremse“.

natürlich Respekt vor der Herausforderung, ein so sensibles Musikinstrument neu zu gestalten“, sagt Wolfgang Egger, Leiter der Design-Abteilung von Audi, der passend zum 100-jährigen Firmenjubiläum mit seinem Team vor der Aufgabe stand, einen Flügel zu entwerfen, der sowohl den Ansprüchen zeitgemäßer Materialgestaltung gehorcht wie auch den ungemein empfindlichen der Akustik. Stets an seiner Seite: die Klangexperten des weltberühmten Wiener Klavierbauunternehmens Bösendorfer. Der Flügel, der bei den Audi-Jubiläumsfeierlichkeiten präsentiert wurde, geht übrigens in Serie und kann unter audi@boesendorfer.com bestellt werden. Ganz billig ist der Spaß mit zirka 100.000 Euro allerdings nicht.

Die enttarnte Elise

Unzählige Klavierschüler hatten dieses Stück unter ihren Fingern, haben Lehrer, Eltern und Nachbarn damit gequält: „Für Elise“, das nach den Anfangstakten der fünften Sinfonie wohl einprägsamste kompositorische Zeugnis Ludwig van Beethovens. Rätselhaft geblieben ist all die Jahre, wem das um 1810 geschriebene Klavierstück überhaupt gewidmet ist. Lange Zeit hatte man Therese Malfatti im Verdacht, Anregerin des Ohrwurms zu sein. Mit einer erstaunlichen Entdeckung des Musikwissenschaftlers Klaus Martin Kopitz hat sich das Blatt nun gewendet. Wie der Forscher Schriftstücken aus dem Archiv des Wiener Stephansdoms entnehmen konnte, nannte sich eine Bekannte Beethovens, die Sängerin Elisabeth Röckel, zur Entstehungszeit Elise. Die Schwester des mit Beethoven befreundeten Tenors Joseph August Röckel gehörte zum Kreis um den Meister und heiratete im Jahr 1813 den Komponisten Johann Nepomuk Hummel. Laut Kopitz habe es zur Entstehungszeit von „Für Elise“ keine andere Elise im Freundeskreis Ludwig van Beethovens gegeben.

Netz-News

Die Seite www.myoon.com bietet seit Juli Musiklehrern wie -Schülern die Möglichkeit, zusammenzufinden. Wer ein Instrument lernen möchte, kann hier nach dem geeigneten Unterricht Ausschau halten. Pädagogen können sich mit einem detaillierten Profil präsentieren.

Die Zeit des langen Wartens an der Kasse ist vorbei: Die Frankfurter Alte Oper bietet ab der nächsten Spielzeit ihren Besuchern die Möglichkeit, Karten nicht nur online zu bestellen, sondern sie auch bequem am heimischen Drucker auszudrucken. Näheres zum Print@home-Service ab 1. September unter www.alteoper.de oder www.frankfurt-ticket.de.

Die besten Mahler-Aufnahmen

Die Jury ist sich einig geworden: Bei den Gustav-Mahler-Musikwochen wurde der Internationale Schallplattenpreis „Toblacher Komponierhäuschen“ des Jahres 2009 verliehen. Die nach Mahlers berühmtem „Arbeitszimmer“ im Lieblingsferien- und -domizil seiner letzten Jahre benannte Auszeichnung würdigt Aufnahmen, die die Mahler-Diskographie in besonderem Maße bereichern. Die insgesamt fünfköpfige Jury, neben Lothar Brandt und Andreas Grabner auch die drei FONO-FORUM-Mitarbeiter Thomas Schulz, Götz Thieme und Attila Csampai (Vorsitz), hat drei Einspielungen in unterschiedlichen Kategorien ausgewählt. Wir präsentieren hier die Sieger:



Die Jury hat getagt: in der Mitte der Vorsitzende Attila Csampai.

Kategorie Wiederveröffentlichung

Mahler, Sinfonie Nr. 6; London Philharmonic Orchestra, Klaus Tennstedt (1983); LPO/Naxos (Kritik siehe S. 70)

Kategorie Neuproduktion

Mahler, Sinfonie Nr. 9; Bamberger Symphoniker, Jonathan Nott (2008); Tudor/Naxos (Kritik siehe S. 70)

Sonderpreis

Mahler, Sinfonie Nr. 4 arr. von Erwin Stein; **Schönberg**, Orchesterlieder op. 8 arr. von H. Eisler und E. Stein; Laure Delcampe, Ensemble Oxalys (2008); Fuga Libera/Note 1 (Kritik in FF 8/09 S. 72)

Erfolgreiche Operation

Opernfreunde können wieder aufatmen: Nach einer Stimmband-Operation befindet sich der Startenor Rolando Villazón wieder auf dem Wege der Besserung. Laut Angabe des Sängers verlief die Operation „sehr gut“, und er sei schon jetzt wieder dabei, seine Stimme zu trainieren. Wann er das nächste Mal öffentlich auftreten werde, ließ er indes offen. Die Chancen für eine baldige Wiederkehr seien aber besser als erhofft. Seine Auftritte bis Ende 2009 hatte Villazón im April abgesagt. Grund hierfür war eine Zyste, die an seinen Stimmbändern entdeckt worden war. Schon einmal hatte er 2007 aus gesundheitlichen Gründen eine fünfmonatige Auszeit einlegen müssen. Im vergangenen Jahr hielt ihn eine Stimmkrise für ein halbes Jahr von der Bühne fern. Bis dahin hoffentlich vollständig genesen, möchte Rolando Villazón im nächsten Jahr an der Seite von Anna Netrebko und Elina Garanca in Wien in Georges Bizets „Carmen“ auftreten. In Paris wird er in Mozarts „Idomeneo“ mitwirken und in London in Massenets „Manon“.

Rolando Villazón ist wieder auf dem Weg der Besserung. Eine Zyste an den Stimmbändern hatte ihm zu schaffen gemacht.

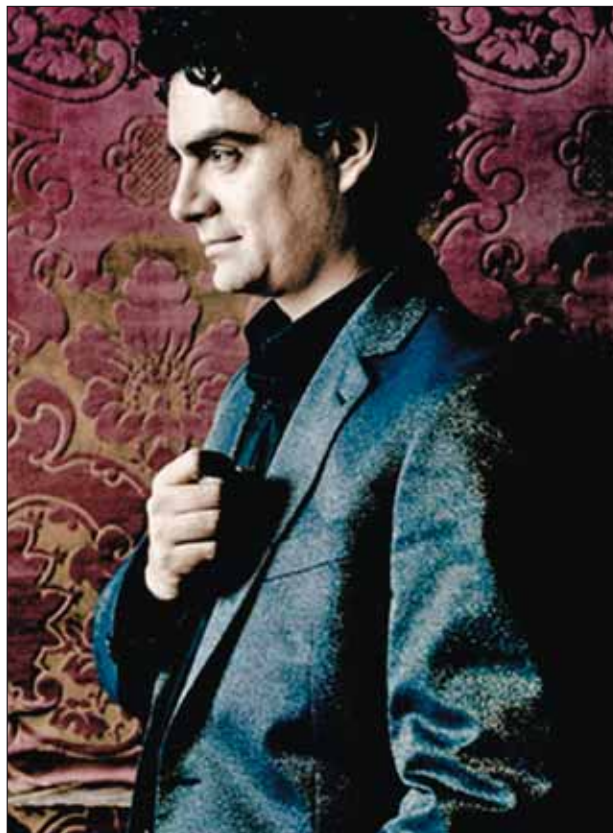


Foto: Felix Broede/DG

DAS KLASSIK JUBILÄUMSJAHR!

Erhältlich überall im gut
sortierten Klassikfachhandel!



Händel: Celebration Edition
40 CD Box + DVD „Messiah“



Mendelssohn Portrait Box
40 CD Box + CD Rom inkl. Booklet Text +
DVD „Requiem for Fanny“



Haydn Complete String Quartets
23 CD Box + CD-Rom inkl. Booklet Text



Foreign Media Group Germany GmbH • Hainbuchenstr. 2a • D-80935 München • Tel: +49 (0) 89 – 244 127 – 0 • Fax: +49 (0) 89 – 244 127 – 77 • e-mail: brilliant-de@foreignmediagroup.com
Für die Schweiz: Musikvertrieb AG • Badenerstr. 555/557 • CH-8048 Zürich • Tel +41 (0) 44 497 17 00 • Fax +41 (0) 44 497 17 |
Für Österreich: Gramola, Winter & Co. • Griessergasse 6 - 10 • A - 1120 Wien • Tel: +43 (0) 15 05 38 01 • Fax: +43 (0) 15 05 39